

Grußwort des Präsidenten

Liebe DMV-Mitglieder,

eine wichtige Veranstaltung der DMV war die diesjährige Jahrestagung in Chemnitz. Diese wurde in Anbetracht der Pandemie von den Organisatoren in einem hybriden Format organisiert. Das heißt, die Eröffnung am Montag, den 14. September, mit den Grußworten des DMV-Präsidenten, des Rektors und des Dekans fand in Chemnitz in Präsenz statt. Auch die Preisverleihungen der ersten Minkowski-Medaille der DMV an Moritz Kerz, Regensburg, und des von Kaven Preises der DFG an Alexandra Carpentier, Magdeburg sowie die Laudationes waren Teil der Präsenz-Veranstaltung. Alle weiteren Plenar-, Sektions- und Minisymposiums-Vorträge fanden online statt. Ferner gab es neben den Vorträgen auch Zeit und Gelegenheit für Online-Treffen der Teilnehmer. Die Zahl der Anmeldungen von weit über 600, darunter viele Teilnehmer aus anderen Ländern, hat alle sehr überrascht. Daher ergibt sich natürlich die Frage, ob man in Zukunft die Jahrestagungen der DMV zwar wieder in Präsenz, aber vielleicht auch unter Einbeziehung von Online-Optionen gestalten sollte. Die Organisatoren der nächsten DMV-Jahrestagung zusammen mit der ÖMG in Passau vom 27. 9. bis 1. 10. 2021 haben hier sicherlich viele Anregungen mitgenommen. Im Namen der DMV möchte ich nicht versäumen, an dieser Stelle meinen herzlichen Dank an Peter Stollmann, stellvertretend für die gesamte Gruppe der Organisatoren, auszusprechen. Sie haben mit dieser ersten Tagung im Hybrid-Modus dem Modell der DMV-Jahrestagung neue Impulse gegeben.

Am 2. November fand, diesmal auf Einladung der DMV, ein Online-Treffen der Geschäftsführer und Präsidenten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Gesellschaften statt. Dabei ging es um die Studierfähigkeit und die Mindeststandards unserer Studienanfänger, ein Problem, welches Mathematik und Naturwissenschaften gleichermaßen betrifft. Hierzu ist eine gemeinsame Initiative aller Gesellschaften geplant. Des weiteren wurde über die durch die Pandemie verursachten Langzeitfolgen auf das Studium berichtet. Bei den Experimentalwissenschaften ist das fehlende Personal zur Anpassung des Praktikumsbetriebs an die Gegebenheiten der Pandemie ein drängendes Problem mit entsprechend fatalen Langzeitfolgen für das weitere Studium. Es wurde ferner über verlängerte fachspezifische Online-Vorkurse der

Universitäten als Ersatz für Vorkurse in Präsenz für die Studienanfänger nachgedacht, die sicherlich nicht schon Monate vor Semesterbeginn am Studienort sein können.

Der diesen November abgesagte Parlamentarische Abend unserer Gesellschaften zum Thema Klima und Energie ist jetzt auf den kommenden Mai verschoben worden. Ferner werden für das Wahljahr 2021, wie schon vor vier Jahren, im Sommer von unseren Gesellschaften Fragenkataloge an alle Parteien mit der Bitte um Stellungnahme zur Wissenschaftsförderung verschickt. Diese „Wahlprüfsteine“ werden dann rechtzeitig vor der Wahl publiziert.

Die für den 9. Dezember vorgesehene Gauß-Vorlesung von Valentin Blomer in Bremen musste leider verschoben werden. Sie wird im Wintersemester 2021 nachgeholt. Das gleiche gilt für die geplante gemeinsame Tagung der israelischen Mathematischen Union mit der DMV, die für den 8.–10. März 2021 geplant war und nunmehr ebenfalls um ein Jahr verschoben werden musste.

Die Mitglieder der DMV haben Anfang September neue Mitglieder in das Präsidium der DMV gewählt. Es sind dies Heike Faßbender (Braunschweig), Anke Pohl (Bremen) und Thomas Schick (Göttingen). Ferner

wurden auf den Funktionsstellen Etienne Emmrich (TU Berlin) als Schatzmeister, Gudrun Thäter (KIT Karlsruhe) als neue Herausgeberin der *Mitteilungen* und als neuer Herausgeber der *Jahresberichte* Alexander Zimmermann (Universität de Picardie) gewählt. Ich wünsche ihnen viel Erfolg bei ihrer Arbeit und möchte hiermit meinen Dank an die ausscheidenden Kollegen Bernhard Hanke, Frank Loose, Sebastian Stiller und Guido Schneider für die gute Zusammenarbeit im Vorstand und im Präsidium der DMV aussprechen.

Am 9. Juni dieses Jahres ist unser bisheriger Vizepräsident, Klaus Hulek, vorzeitig zurückgetreten. Wir bedauern seinen Rücktritt, und ich möchte mich an dieser Stelle für seine hervorragende Arbeit und die vertrauensvolle Zusammenarbeit der letzten anderthalb Jahre ganz herzlich bedanken. Das Präsidium der DMV hat am 28. September Joachim Escher (Universität Hannover) als Nachfolger im Amt des Vizepräsidenten gewählt. Ich wünsche ihm und meiner Nachfolgerin Ilka Agricola viel Erfolg für ihre Amtszeit, die im neuen Jahr beginnt. Details zu diesen Wahlen finden Sie in diesem Heft auf S. 172.



Abschließend möchte ich noch eines Kollegen gedenken, der die Geschicke der DMV lange Zeit bestimmt hat. Die DMV trauert um ihr Ehrenmitglied Martin Barner. Er verstarb am 31. Juli 2020 im Alter von 99 Jahren. Barner hatte an der Universität Freiburg studiert, wo er 1950 bei Gerrit Bol mit einer Arbeit „Zur projektiven Differentialgeometrie der Kurvenpaare“ promoviert wurde. Ab 1957 war er Professor an der Universität Karlsruhe und wechselte 1962 an die Universität Freiburg, wo er bis zu seiner Emeritierung 1989 Differentialgeometrie lehrte. Viele Generationen von Studierenden kennen ihn als Autor des Analysis-Lehrbuchs „Barner/Flohr“, das Barner gemeinsam mit seinem Schüler Friedrich Flohr (1927–2010) verfasst hatte. Als Professor für Differenzialgeometrie und Analysis engagierte er sich zeitlebens für die Mathematik – auch über sein Forschungs-

interesse hinaus, zum Beispiel als Direktor des Mathematischen Forschungsinstituts Oberwolfach MFO (von 1963 bis 1994). Er hat in den 1960er Jahren, finanziert durch die VW-Stiftung, den Bau des heutigen MFO initiiert. Damals entstanden das Gästehaus und das Seminargebäude und damit der Kern des heutigen Tagungszentrums. Von 1968 bis 1975 war er Vorsitzender der Deutschen Mathematiker-Vereinigung (DMV), die ihn 1993 zu ihrem Ehrenmitglied machte. Das MFO und die Geschäftsstelle der DMV in Freiburg waren damit für lange Zeit personell eng verbunden.

Mit besten Wünschen für den Ausklang dieses Jahres und bleiben Sie gesund!

Ihr Friedrich Götze

Diskussion

Leserbrief zum Editorial

Mitteilungen der DMV 28.2 (2020)

Jean-Paul Sartre «ein begnadeter Autor und scharfsinniger Analytiker ... »?

Excusez-moi, je dois rire. Sartre était complètement aveugle aux crimes de la gauche (stalinisme, léninisme, maoïsme, ...). Vers sa fin (loin d'être devenu sage) il a même démontré une certaine admiration pour le gang Baader-Meinhof.

Désolée de le dire : Sartre était un pauvre mélancolique qui a transformé le traumatisme de son enfance (pas d'amis, objet de moquerie de ses camarades de classe, ...) en sa philosophie pessimiste et son idéologie gauchiste.

Marie-Jeanne Decourroux, München